

Vladimir Arkhipov
FOLK SCULPTURE
Archäologie der russischen Alltagskultur

Der Kunstverein Rosenheim, der schon mehrere bedeutende russische Ausstellungen durchführen konnte, beteiligt sich an der Kulturbegegnung Deutschland Russland 2003/2004 mit einer Ausstellung von Vladimir Arkhipov, einem außergewöhnlichen und in besonderer Weise kulturvermittelnden jüngeren Moskauer Künstler. Mit seinen skurrilen Ausstellungsstücken und lebensnahen Interviewtexten führt er nicht nur ein neues Element in die Konzeptkunst ein, sondern entführt die Besucher mit seinen umfangreichen Installationen in eine lebenswerte Welt genialer Bastler und Kleinerfinder. „Aus der Not geboren“ (Titel seines Katalogs) – die Güterknappheit der Sowjetunion trieb kuriose Blüten im Abseits der Planwirtschaft und setzte der nivellierenden sozialistischen Ideologie das Prinzip der Individualität entgegen.

Vladimir Archipov macht die Poesie des Erfindergeists des Alltags zum Thema seiner künstlerischen Arbeit. Die Mangelsituation in der Sowjetunion – und teilweise noch heute in Russland – nötigt die Menschen, Gebrauchsgegenstände des Alltags neu zu erfinden, da sie diese entweder auf dem Markt nicht vorrätig sind, oder weil Armut dazu zwingt. Doch auch bei den benötigten Materialien gilt es zu improvisieren.

Archipov führte monatelange „Expeditionen“ übers Land in verschiedenen Regionen Russlands durch und fand die phantastischsten Gegenstände von bizarrer Schönheit und faktischem Gebrauchswert, die aus wertlosen Materialien zusammengebastelt waren. Er sammelte diese, legte ein Archiv an, in dem er Fundort, Datum, „Künstler“, Statement des Besitzers notierte. Die Sammlung ist außerordentlich vielfältig und gibt einen Einblick ins tägliche Leben, in die Alltagskultur in Russland, wie kaum ein anderes Zeugnis.

Archipov hatte inzwischen ein kleines Museum in Moskau, in dem er wechselnd seine Schätze zeigte, das er aber leider wieder schließen musste.

Die Arbeiten Archipovs werden in der Moskauer Kunstszene und international sehr geschätzt. Seine Teilnahme an wichtigen Sammelausstellungen aktueller russischer Kunst ist genauso selbstverständlich wie Einzelausstellungen in Australien und England.

Die Ausstellung im Kunstverein wird in einer großen „Museums“installation mehr als 20 Sammelstücke und die dazugehörigen Archivblätter und Statements der „Autoren“ zeigen. Videos und Tondokumente runden die Ausstellung ab. Großfotos belegen, dass Basteln an unkonventionellen Lösungen in der Sowjetunion nicht nur kleinen Geräten vorbehalten war.

Ein mehrsprachiger (engl. deutsch, teilweise russisch) repräsentativer Ausstellungskatalog mit Abbildungen und Textbeiträgen soll erstmals das Werk Archipovs im größeren Überblick der internationalen Kunstwelt zugänglich machen. Die Textbeiträge schrieben Viktor Miziano, Vlad Sofronov, beide Moskau, und Hannah Stegmayer und Iris Trübswetter, beide Rosenheim. Preis 8 €.

Die Ausstellung stellt einen Schwerpunkt im 100 jährigen Jubiläumsjahr des Kunstvereins Rosenheim dar.

Termin 1.4. – 23.5.04, Eröffnung 31.3., 19 Uhr. Zur Einführung ein Gespräch zwischen Künstler Vladimir Arkhipov und Kuratorin Iris Trübswetter.

Die Ausstellung wird gefördert von der Stadt Rosenheim, von der Deutsche Bank Kulturstiftung, vom Gartencenter Rosenheim Nickl und vom VW Zentrum Rosenheim Wallner.

Während der Ausstellung werden zwei interessante Veranstaltungen stattfinden
7.5.04, 20 Uhr, *Sergej Birjukov, Zwischen Klang und Schreiben*, (Präsentation des Buches „JA- JA - DA-DA“), Lesung auf deutsch, russisch, und in der Transrationalsprache, *in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Ostgesellschaft*

14.5.04, 20 Uhr, Dr. Peter Barth, Politologe, Probleme zwischen Russland und dem Westen am Beispiel des Tschetschenienkrieges, *in Zusammenarbeit mit amnesty international Rosenheim*